I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lfd. No.	Unterrichts-Gegenstand.	OI	UI.	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
1	Religion a) evang.:	2				2			2		6 1)
	b) kath.:	2	2		2	2	2	2	2	+ 1	15
2	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
3	Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6				36
5	Französisch	3	3	3	3	2	2	4			20
6	Englisch (wahlfrei)	2		2							4
7	Hebräisch (wahlfrei)	2		2							4
8	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	2 1	2 1	2 2	(s. Deutsch) 2	2	26
9	Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
10	Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
11	Schreiben					(1)			2	2	5
12	Zeichnen	2 (wahlfrei)				2	Coet. A 2 Coet. B 2	2	2		12
13	Singen	2 Chor für alle Stimmen				1 Chor für Sopran u. Alt			2		5
14	Turnen	3		3	3	3	3	3	3		21
	Zusammen	33	33	33	33	33	33	32	30	30	300

Bem. Die Chorgesangstunden, die wahlfreien Stunden und die Schreibstunde für die mangelhaft schreibenden Schüler der Klassen OIII UIII IV sind in die Zahl der Klassenstunden **nicht** eingerechnet.

1) Jn UI, UII u. in IV war **kein** evangelischer Schüler, OI 2; OII 1; OIII 1; UIII 1; V 1; VI 1 = 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1907 | 08.: 1) im Sommer.

No.	Lehrer.	Klassenlehrer von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stundenzahl.
1	**Dr. Widmann,** Direktor.	OI	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Horaz								11
2	**Hesse,** Professor.		4 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Math.	4 Math.						20
3	**Dr. Bertram,** Professor.		2 Rel. 2 Helebräisch.	2 Rel. 1 Franz.	2 Franz. 2 Helen.	2 Rel.	2 Rel.					18
4	**Stemmler,** Professor.	UII				3 Deutsch 7 Lat.	2 Deutsch. 8 Lat.		2 Gesch.			22
5	**Dr. Otto,** Professor.	OIII	2 Deutsch	3 Gesch.			6 Griech. 2 Gesch.		6 Lat.			22
6	**Giesselmann,** Professor.	OII			7 Lat. 6 Griech. 2 Gesch.			2 Deutsch 6 Griech.				24
7	**Gundlach,** Professor.	UIII			2 Nat.	2 Nat.	3 Math. 2 Nat. 1 Erdk.	4 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.			21
8	**Dr. Schmittbenner,** Oberlehrer.	UI	7 Latein	4 Griech 5 Lat.		3 Griech.						24
9	**Bosing,** Oberlehrer.	V		2 Deutsch				8 Latein	2 Kriknalle		3 Deutsch 8 Lat.	24
10	**Weifsenstein,** Oberlehrer.	IV	2 Franz. 2 Engl.		2 Deutsch 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch. 4 Franz.			22
11	**Dr. Jung** Probekandidat.	VI	3 Turnen			2 Gesch. u. Erdk. 3 Turnen		2 Gesch. u. 1 Erdk			4 Deutsch 8 Lat.	24
12	**Krekel,** Lehrer a. G.		2 (wahlfreie) Zeichnen		2 Turn.		2 Turn. 2 Zeichn.	2 Turn. Abt. A. 2 Zeichn. Abt. B. 2 Zeichn.	2 Turn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turn.		27
13	**Rentz,** Lehrer a. G.		2 Chor für alle Stimmen.				1 Chor (Sopran u. Alt) 1 Schwestern			4 Rechn. 2 Nat. 2 Erdk. 2 Schreib. Singen.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Erdk. 2 Schreib.	26
14	**Dr. Hilfrich,** Regens, kath. Religionslehrer							2 Rel.	2 Rel.	2 Religion	1 Religion	7
15	**Schneider,** Pfarrer, ev. Religionslehrer.		2 Rel.				2 Rel.			2 Rel.		6

2) im Winter, bis zum 11. November 1907.

No.	Lehrer.	Klassenlehrer von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stundenzahl.
1	**Dr. Widmann,** Direktor.	OI	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Horaz								11
2	**Hesse,** Professor.		4 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Math.	4 Math.						20
3	**Dr. Bertram,** Professor.		2 Rel. 2 Helebräisch.	2 Rel. 2 Franz.	2 Franz. 2 Helen.	2 Rel.	2 Rel.					18
4	**Stemmler,** Professor.	UII				3 Deutsch 7 Lat.	2 Deutsch. 8 Lat.		2 Gesch.			22
5	**Dr. Otto,** Professor.	OIII	2 Deutsch	3 Gesch.			6 Griech. 2 Gesch.		6 Lat.			22
6	**Gundlach,** Professor.	UIII			2 Nat.	2 Nat.	3 Math. 2 Nat. 1 Erdk.	3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.			21
7	**Dr. Schmittbenner,** Oberlehrer.	UI	7 Latein	4 Griech 5 Lat.		6 Griech.						24
8	**Bosing,** Oberlehrer.	V		2 Deutsch	3 Gesch. u. Erdk.			8 Latein	2 Kriknalle	8 Lat.		24
9	**Weifsenstein,** Oberlehrer.	IV	2 Franz. 2 Engl.		2 Deutsch 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch 4 Franz.			24
10	**Dr. Jung** Probekandidat.	VI	3 Turnen			2 Gesch. u. Erdk. 3 Turnen		2 Gesch. u. 1 Erdk			4 Deutsch 8 Lat.	24
11	**Dr. H. Widmann** Kand. des höheren Lehramts.	OII			7 Lat. 6 Griech.			2 Deutsch 4 Gesch.		2 Deutsch		24
12	**Krekel,** Lehrer a. G.		2 (wahlfreie) Zeichnen		2 Turn.		2 Turn. 2 Zeichn.	2 Turn. Abt. A. 2 Zeichn. Abt. B. 2 Zeichn.	2 Turn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turn.		27
13	**Rentz,** Lehrer a. G.		2 Chor für alle Stimmen.				1 Chor (Sopran u. Alt) 1 Schwestern			4 Rechn. 2 Nat. 2 Erdk. 2 Schreib. 2 Singen.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Erdk. 2 Schreib.	26
14	**Dr. Hilfrich,** Regens, kath. Religionslehrer.							2 Rel.	2 Rel.	2 Religion	1 Religion	7
15	**Schneider,** Pfarrer, ev. Religionslehrer.		2 Rel.				2 Rel.			2 Rel.		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Vom 11. Nov. an bis 1. April 1908 erteilte

Lehrer	Klassenlehrer von:	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stundenzahl
Dr. Braum, Kandidat			2 Homer (für Dr. Schmitthenner.)			2 Gesch. (für Prof. Otto) 1 Erdk. (für Prof. Gundlach.)	2 Deutsch (für Dr. H. Widmann)	2 Gesch. (für Prof. Stemmler) 8 Lat. (für Prof. Otto.)			17

4) Vom 9. März an erteilte

Lehmann Heinr. Kandidat.	VI	2 Engl.			1 Erdkde.		1 Erdkde.	2 Erdkde		4 Deutsch 8 Latein	18
Stemmler, Professor. Zu den 20 Stden	UII				2 Gesch.						(22)
Bosing, Oberlehrer. (statt 2 Erdk. IV)	V						2 Gesch.				(24)

5) Vom 1. April an erteilte

Otto, Professor wied. seine sämtl. Stunden und	OIII							2 Gesch.			24
Gundlach, Professor wieder	UIII				1 Erdk.						21
Dr. Schmitthenner, Oberlehrer.	UI		2 Hom.								24
Dr. Widmann, Kandidat	OII	seine sonstigen Stunden und					2 Deutsch				24

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1907|08 durchgenommenen Lehraufgaben.

Oberprima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre: 2 St. a) Kath. Sittenlehre. Eingehende Wiederholungen aus den übrigen Lehraufgaben. Bertram.

b) Evang., vereinigt mit UI u. OII (3 Schüler). Erklärung des Evang. Joh. (Cap. 1—12). Glaubenslehre. Kirchengeschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholnngen aus den übrigen Gebieten. Schneider.

Deutsch: 3 St. Lesestoff: Goethes Jphigenie u. Tasso. Goethes Gedankenlyrik (Auswahl). Grillparzers Sappho. Shakespeares Julius Caesar. Goethes und Schillers Leben. Dispositionsübungen. Schülervorträge. Prosalektüre aus Bieses Lesebuch für I.

Aufsätze: 1) Weshalb war der Dreißigjährige Krieg ein schweres Unglück für das deutsche Volk? 2) Mit welchem Rechte bezeichnet sich Jphigenie, die Heldin des Goethischen Dramas, als Orestens reine Schwester, deren Segenswort hilfreiche Götter vom Olympus rufe? (Kl.) 3) Welche Berechtigung hat das Dichterwort: „Das sterbliche Geschlecht ist viel zu schwach, in ungeahnter Höhe nicht zu schwindeln.“? 4) Mens morbo maior et Orco. 5) Gebeugt erst zeigt der Bogen seine Kraft. (Kl.) 6) Mit welchem Rechte kann man sagen, daß der Held des Sängers und der Sänger des Helden bedarf? 7) Das Meer ein Freund und ein Feind des Menschen. (Kl.) 8) Prüfungsaufsätze: a) Herbst: Jnwiefern bewahrheitet sich der Ausspruch:

Wie schlimm's ein andrer mit Dir meint,
Du selbst bleibst stets Dein ärgster Feind?

im Leben des einzelnen sowohl, als auch ganzer Völker? b) Ostern: Jnwiefern hat Napoleon I. der Einigung Deutschlands vorgearbeitet? Otto.

Lateinisch: 7 St. Grammatik (2 St.): Grammatische Wiederholungen und Belehrungen über stilistische Eigentümlichkeiten. Wiederholung und Einprägung von Phrasen und synonym. Unterscheidungen. Übersetzen aus Ostermann-Müller V. Wöchentl. eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. Jn jedem Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre (5 Std.): Tacitus, Annalen B. II. Auswahl aus Agricola u. den Historien. Cicero, de oratore B. I. c 1—22. Auswahl aus Brutus. Horaz, Carm. c. 1 u. II. Epist. I, 1. 2. 7. II. 1. Gelernt wurden die Oden I, 1. 3. 4. 14. 22. und II 20. Schmitthenner.

Griechisch: 6 St. Homer Jlias XIII bis XXIV (Auswahl) und Wiederholung von I bis XII. Sophokles: König Oedipus. Thukydides: Buch VI. Buch VII zum Teil. Unvorbereitet wurde gelesen aus Lykurgos: Gegen Leokrates. Wiederholungen aus der Grammatik. Mündliche oder schriftliche Übersetzungsübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit in der Klasse, meist Übersetzung aus dem Griechischen. Der Direktor.

Französisch: 3 St. Lektüre: Molière, les Femmes savantes; Wychgram, Choix de nouvelles modernes. Bd. II. — Mündliche und schriftliche Übungen nach Vorschrift. Weißenstein.

Hebräisch: 2 St. (Zahl der Teilnehmer S: 6, W: 6) Beendigung und Wiederholung der Formenlehre, besonders der schwachen Verben. Lektüre einzelner Abschnitte aus dem Pentateuch. Bertram.

Englisch: 2 St. (Zahl der Teilnehmer S: 5 W: 4.) Bulwer-Litton: The last of the barons. — Ausgewählte Abschnitte aus dem engl. Jrving-Macaulay Lesebuche. Die wichtigsten Kapitel aus der engl. Syntax; Wiederholung der Formenlehre.
Weißenstein, vom 10. März an Lehmann.

Geschichte u. Erdkunde: 3 St., davon alle 14 Tage eine Wiederholungsstunde für Erdkunde (Europa). Geschichte der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters besonders durch vergleichende Zusammenfassung oder Gruppierung des Stoffes nach verschiedenen Gesichtspunkten. Der freie Vortrag über gestellte kleinere Themata wurde besonders geübt, desgl. das Entwerfen von Skizzen der wichtigsten neueren Schlachten. Belehrung über die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands (namentlich im 19. Jahrdt.) und die damit zusammenhängenden sozialpolitischen Verhältnisse. Die Zahlen nach dem Kanon. Der Direktor.

Mathematik: 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze und positive Exponenten. Der Zahlbegriff nnd die imaginären Zahlen. Aus der Stereometrie die Lagebeziehungen und Übungen in der Körperberechnung. Planimetrische Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis und solche, in denen die Stücke ρ, ρ_a, r, h_a, m_α und $\beta - \gamma$ vorkommen. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen, auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Alle 3 — 4 Wochen eine häusliche- oder eine Klassenarbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

a) Herbst 1907.

1) am 1ten Januar 1880 legte jemand 1000 M auf Zinseszinsen und fügte am 1ten Januar 1891 eine gleiche Summe hinzu. Am 1ten Januar 1902 erhielt er zusammen 3750 M zurück. Wie hoch war der Zinsfuß?
2) Jn einen gegebenen Kreis eine Sehne gleich a zu legen, welche durch einen der Lage nach gegebenen Durchmesser im Verhältnis 1 : 2 geteilt wird.
3) Ein Dreieck zu berechnen aus: $a = 30$, $b - c = 12$, $\rho = 7$.
4) Die größte und die kleinste Seite eines schiefen Kegels bilden einen rechten Winkel. Wie groß ist das Volumen des Kegels, wenn sein Grundradius $r = 8{,}5$ m und seine größte Seite $a = 15$ m ist?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Ostern 1908.

1) Rückt ein Punkt auf der Achse eines Hohlspiegels von 14 cm Brennweite diesem um 98 cm näher, so entfernt sich sein Bild um 1 cm. Wie groß sind Bild und Objektweite des Punktes?
2) Ein Dreieck zu konstruieren aus: a, ϱ_a, σ.
3) Man berechne die Winkel eines Kugeldreiecks aus den Seiten: $a = 100^0\ 24'$, $b = 74^0\ 16'$, $c = 46^0\ 20'$.
4) Eine Hohlkugel mit den Radien $r_1 = 12$ cm und $r_2 = 7$ cm hat mit einem gleichseitigen Zylinder gleichen Rauminhalt. Wie groß ist die Oberfläche des Zylinders? Hesse.

Physik: 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde. Repetitionen auf allen Gebieten. Hesse.

Unterprima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schmitthenner.

Religionslehre: 2 St. a) Kath. Glaubenslehre, I. Teil. Kirchengeschichte des Mittelalters; Wiederholung des I. Zeitraumes. Bertram.

b) Evang., vereinigt mit OI u. OII. Jn der Klasse war kein evangelischer Schüler.

Deutsch: 3. St. Geschichte der deutschen Litteratur im Anschluß an die Lektüre. Klopstocks Oden u. Messias in Auswahl. Schillers Wallenstein u. Braut von Messina. Ausgewählte Abschnitte aus dem Laokoon u. der Hamburgischen Dramaturgie. Einzelne Stücke aus Bieses Lesebuch für Prima. Privatlektüre: Shakespeares Julius Cäsar. Aufsatzlehre bei Besprechung der Aufsätze. Schülervorträge, meist im Anschluß an die Lektüre.

Aufsätze: 1) Burleigh und Talbot als Berater der Elisabeth in Schillers Maria Stuart. 2) Worauf beruht die Macht Wallensteins? (Nach Wallensteins Lager u. Die Piccolomini, Aufz. I u. II) Kl. 3) Welche sittlichen Grundgedanken hat Schiller in seinen Balladen ausgesprochen? 4) Es ist die Rede dreierlei: ein Licht und Schwert und Arzenei. 5) Wodurch wird Wallensteins verhängnisvolles Schwanken verständlich? Kl. 9) Oktavio Piccolomini und Buttler in ihrem Verhältnis zu Wallenstein. (Ein Vergleich.) 7) „Bedeutung der modernen Verkehrsmittel für die Kultur" und „Nicht Schmerz ist Unglück, Glück nicht immer Freude: wer sein Geschick erfüllt, dem lächeln beide." (Kl. zur Auswahl.) 8) Wodurch weiß Shakespeare in seinem Stücke Julius Cäsar nach dem Tode der Hauptperson das Jnteresse für diese wach zu erhalten? Bosing.

Lateinisch: 7 St. Grammatik (2 St.): Grammatische Wiederholungen und Belehrungen über stilistische Eigentümlichkeiten. Einprägung von Phrasen und synonym. Unterscheidungen. Übersetzen aus Ostermann-Müller V. Wöchentlich eine schriftl. Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. Jn jedem Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Prosalektüre (3 Std.): Tacitus, Germania u. Annal. B. I u. II. Cicero, pro Murena. Livius B. 24—26. Schmitthenner.

Horaz (Fritsch) 2 Stden: Oden I, 1. 2. 4. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 22. III. 1 bis 6. 8. 9. 13. 14. 16. 17. 18. 21. 23. 24. 25. 29. 30. IV, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 14. 15. Säkulargesang. Epoden 1. 2. 7. 9. 16. Satiren. I 1. 3. 6. 9. II 1. 6. Metrik. — Gelernt: Oden I, 1. 3. III 1. 13. 30. Epode 7. Der Direktor.

Griechisch: 6 Std. Grammatik (1 Std.): Lehre vom Jnfinitiv, Participium u. den Negationen, Grammatische Wiederholungen. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd aus dem Griechischen und in das Griechische als Klassen- oder Hausarbeit, Lektüre (5 Std.): Jl. B. I — IV. XI u. XII. Platos Apologie u. Criton. Ausgewählte Abschnitte aus anderen Dialogen Platos. Sophokles' Antigone. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Xenophon, Hellen. B. VI u. VII. Schmitthenner. Vom 11. Nov. an bis Ende März 2 St. Homer: Lektüre der Gesänge VI — X. Braum.

Französisch: 3 Std. Lektüre: Molière, le Misanthrope. F. Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen. Fuchs, tableau de l'hist. de la littérature française (Seite 55—220. 17., 18. und 19. Jahrhundert).— Mündliche und schriftliche Übungen nach Vorschrift. Bertram.

Hebräisch u. Englisch: mit OI.

Geschichte u. Erdkunde: 3. Std. Überblick über die Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis z. J. 1648 unter Berücksichtigung der anderen europäischen Nationen. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon. Wiederholungen aus der alten Geschichte und aus der Erdkunde Europas. Otto.

vom 6. Febr. bis 23. März meist komb. mit OI. Der Direktor.

Mathematik: 4 St. Arithmetische Reihen I. Ordnung und figurierte Zahlen, Geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen IIIten, IVten und Vten Grades mit mehreren Unbekannten, die sich auf solche IIten Grades zurückführen lassen. Permutationen, Kombinationen, Variationen und die Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Planimetrische Konstruktionsaufgaben, namentlich „ϱ und s" Aufgaben. Fortsetzung der Trigonometrie mit zahlreichen Übungen. — Aus der Stereometrie die Berechnung einfacher Körper. Alle 3—4 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Hesse.

Physik: 2 St. Mechanik. Wellenlehre und Akustik. Hesse.

Obersekunda.

Klassenlehrer: S. Professor Gießelmann.
W. Kandidat Dr. H. Widmann.

Religionslehre: 2 St. a) kath.: Vereinigt mit UI.
b) ev. mit OI vereinigt.

Deutsch: 3 St. Das Nibelungenlied in Übersetzung mit mhd. Proben. Auswahl mhd. Dichter, besonders aus den Gedichten Walters von der Vogelweide, im Urtext. Ausblicke auf die großen germ. Sagenkreise,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und auf die höfische Epik u. Lyrik. Die Haupterscheinungen in der deutschen Sprache. Lektüre von Goethes Hermann u. Dorothea, Götz von Berlichingen und Schillers Maria Stuart. Besprechungen von Prosastücken aus Bieses Lesebuch.
Weißenstein.

Aufsätze: 1) Früh übt sich, was ein Meister werden will. (H.) 2) Hermanns Bericht über die Vertriebenen nach Jnhalt und Bedeutung. (Kl.) 3) Nutzen des Reisens. (H.) 4) Warum erregt Siegfrieds Tod unser besonderes Mitleid? (Kl.) 5) Mit welchem Rechte wird Rüdiger von Bechelaren der Vater aller Tugenden genannt? (Kl.) 6) Walter von der Vogelweide, ein deutscher Sänger und Sittenprediger. (Kl.) 7) Seelenverfassung Maria Stuarts im ersten Aufzuge. (H.) 8) Jn müß'ger Weile schafft der böse Geist. (Kl.)

Lateinisch: 7 St. a) Lektüre (5 St.): Cicero pro Archia poeta. Cicero de imperio Cn. Pompei. Sallustius de coniuratione Catilinaria; Vergil Aen. III, IV, VI und ausgewählte Stücke aus den folgenden Gesängen. Livius XXII Anfang. (Sämtl. Schriftsteller wurden nach der Aschendorffschen Ausgabe gelesen.) b) Grammatik (2 St.): Wiederholungen unter Berücksichtigung der schwierigeren Syntaxregeln, Belehrung über stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzen aus Ostermann-Müller V. (Obersecunda u. Prima). Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder häusliche Arbeit. Jn jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.
Jm S.: Gießelmann; im W.: H. Widmann.

Griechisch: 6 St. a) Lektüre (5 St.) Homers Odyssee X—XIII, außerdem im Anschluß an Vergil Aen. VI: Hom. Od. XI, Passende Stellen wurden memoriert, früher memorierte wiederholt. Herodot VI, VII, VIII (Auswahl). Xenophon Hell. II—IV (Auswahl). Sämtl. Schriftsteller wurden in der Aschendorffschen Ausgabe gelesen. b) Grammatik (1 St.). Abschluß der Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Jnfinitiv u. Partizip, sowie von den Negationen. Schriftliche Übersetzungen abw. aus dem Griechischen und ins Griechische., alle 14 Tage in der Klasse; daneben Übersetzungen in das Griechische als häusliche Arbeiten.
Jm S: Gießelmann, im W. H. Widmann.

Französisch: 3 St. Lektüre: Daudet, Lettres de mon moulin. Sandeau, Melle de la Seiglière. Molière, = les femmes savantes. — Mündliche u. schriftliche Übungen nach Vorschrift.
Bertram.

Hebräisch: 2 St. Teilnehmer: S. 6, W. 7. Das Wichtigste aus der Formenlehre; Starkes und schwaches Verb; Übungen im Lesen und Übersetzen.
Bertram.

Englisch: 2 St. Teilnehmer: S. 6, W. 7.
Das Wichtigste aus Formenlehre nach Fehses engl. Lehrbuch. L. 1—20.
Weißenstein.

Geschichte u. Erdkunde: 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Wiederholungen aus der Erdkunde. S.: Gießelmann.
W.: Bosing.

Mathematik: 4 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und imaginäre Zahlen. Schwierige Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten, sowie Gleichungen höheren Grades; die sich auf solche II. Grades zurückführen lassen; Gleichungen II. Grades mit mehreren Unbekannten: — Aus der Planimetrie: Schnittverhältnisse und harmonische Teilung, Ähnlichkeitspunkte und Ähnlichkeitsstrahlen nebst einschlägigen Aufgaben. Das Wichtigste aus der Goniometrie. Trigonometrische Berechnung des rechtwinkeligen, gleichschenkligen und ungleichseitigen Dreiecks. Alle 3 — 4 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit.
Hesse.

Physik: 2. Std. Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie; Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus.
Gundlach.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Professor Stemmler.

Religionslehre: 2 St. a) Kath. Die leichteren Abschnitte aus der Apologetik; Kirchengeschichtl. Charakterbilder aus dem I. Zeitraume Regelmäßige Wiederholungen aus dem erweiterten Katechismus.
Bertram.

b) Evang. fiel aus, da ev. Schüler fehlten.

Deutsch: 3 St. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übung im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Lektüre: Schillers Lied von der Glocke, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; die Dichtung der Befreiungskriege; außerdem Lesen und Besprechung von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes. Auswendig wurde gelernt das Lied von der Glocke, einige Gedichte des Lesebuches und Stellen aus Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt.

Aufsätze: 1. (Kl.) Wie beweisen Ernst von Schwaben und Werner von Kiburg ihre Freundestreue? 2. Die Schilderung der Feuersbrunst in Schillers Lied von der Glocke. 3. (Kl.) Der kluge Mann baut vor. 4. Rudenz in Schillers Wilhelm Tell II. 1 und III, 2. 5. (Kl.) Welche Männer haben sich besonders um die Wiedergeburt Preußens verdient gemacht? 6. Arion und Jbykus (Ein Vergleich nach Ovids Fasti II und Schillers Gedicht „Die Kraniche des Jbykus"). (Kl.) Warum ist gerade der Rhein den Deutschen so lieb? 8. Womit macht uns der Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans bekannt? 9. (Kl.) Die Freuden und der Nutzen der Fußreisen.
Stemmler.

Lateinisch: 7 St. a) Lektüre: 4 St. Cicero pro Sexto Roscio; Livius 1 u. 2 mit Auswahl: Ovid, Auswahl aus den Metam., Fasti und Tristia; Vergil Aeneis I. —b) Grammatik: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre (Gramm. § 141—224, 225 — 236. 240 — 316). Mündli-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

che und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schrittliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. Jn jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.
Stemmler.

Griechisch: 6 St. Grammatik. (2 St.) Syntax des Nomens. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische wöchentlich, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeiten. Jn jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Lektüre (4 Std.): Xenophons Anabasis B. III — VI und Hellenica Buch I mit Auswahl. Homers Odyss. I. II. V. IX. u. X mit Auswahl. Geeignete Stellen aus der Odyssee, etwa 200 Verse, wurden auswendig gelernt. Übung im unvorbereiteten Übersetzen. Schmitthenner.

Französisch: 3 St. Grammatik: Plötz-Kares, L. 26 — 54 und 65 — 68. Lektüre: Erkmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Weißenstein.

Geschichte: 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte und die wichtigsten Ereignisse der allgemeinen Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; im Zusammenhang damit Belehrung über die Entwickelung gesellschaftlicher Verhältnisse bis zum Ende des 19. Jahrhdts. Wiederholung der früheren Lehraufgaben und Einprägung der im Kanon vorgeschriebenen Jahreszahlen.
Jung, v. 9. März an Prof. Stemmler.

Erdkunde: 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde.
Jung, v. 9. März an Lehmann.

Mathematik: 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionen am Kreise, goldener Schnitt und Kreisberechnung. Einschlägige Konstruktionsaufgaben. Alle 3 — 4 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Hesse.

Physik: 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einiger wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre von dem Magnetismus und der Elektriztät. Gundlach.

Obertertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Otto.

Religionslehre: 2 Std. a) Kath. Erweiterter Katechismus: II. und III. Hauptstück. Einführung in die Kirchengeschichte. Hymnen und Kirchenlieder.
Bertram.

b) Evang. (Zahl der Teilnehmer OIII UIII je 1) vereint mit UIII. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesen und Erklären von entsprechenden bibl. Abschnitten, insbesondere der Bergpredigt und von Gleichnissen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholungen aus dem Katechismus. Abriß der Geschichte des evang. Kirchenliedes und Wiederholung früher gelernter Lieder.
Schneider.

Deutsch: 2 Std. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche, besonders Balladen von Schiller und Uhland; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Körners Zriny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt. Stemmler.

Lateinisch: 8 Std. Lektüre 4 St.: Caesar de bello Gallico Buch V, VI, VII mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Einprägung der wichtigsten Phrasen. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. — Grammatik 4 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre (Gramm. § 133 — 256.) Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. Jn jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Stemmler.

Griechisch: 6 Std. Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Einprägung der Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der UIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliches Übersetzen und jede Woche eine kurze schriftliche Übersetzung in das Griechische. Lektion von Xenophons Anabasis Buch I und II mit Auswahl.
Otto, v. 6. Febr. bis Ende März Dr. Braum.

Französisch: 2 Std. Ploetz-Kares 2. Teil L. 1 — 25. Wiederholung bezw. Einübung der regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugation. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Weißenstein.

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740 mit besonderer Betonung der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon.
Bis zum 11. Nov. Otto, von da an Braum.

Erdkunde: 1 Std. Landeskunde des deutschen Reiches.
Bis zum 11. Nov. Gundlach.
vom 11. Nov. an Braum.

Mathematik: 3 Std. a) Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in UIII Gelernten. Einfachste Sätze aus der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. b) Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Gundlach.

Naturkunde: 2 Std. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.
Gundlach.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen einfacher Natur- und Kunstformen (Geräte, Gefäße, plastische Ornamente, Architekturteile u. a.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes, des Schlosses. Malen mit Wasserfarbe nach Geräten, Gefäßen, Blumen Zweigen, Früchten, Vögeln, Fischen, Säugetieren. Übungen im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und freie Pinselübungen.
Krekel.

Untertertia.

Klassenlehrer: Professor Gundlach.

Religionslehre: 2 St. a) Kath. I. Hauptstück des Katechismus von dem Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung des vorbildlichen und prophetischen Charakters. Erklärung des Kirchenjahres. Einige Kirchenlieder und Hymnen.
Hilfrich.

b) evang., mit OIII vereinigt.

Deutsch: 2 St. Grammatik: Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich der Formenlehre; Wiederholungen aus der Satzlehre. Lektüre: Besprechung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuchs. Dabei Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Übungen im freien Erzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten (nach dem Kanon). Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Vierteljährlich ein Klassenaufsatz).
Jm S.: Gießelmann, im W.: H. Widmann, vom 11. Nov. bis Ende März Braum.

Lateinisch: 8 St. Grammatik 4 St.: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassenarbeit und häusl. Arbeiten. Lektüre (4 St.:) Cäsars Bellum Gallicum I — IV.
Bosing.

Griechisch: 6 St.: Die regelmäßige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschließlich. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Einprägung von Vokabeln. Einprägung einzelner syntakt. Regeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische (teils häusliche teils Klassenarbeiten).
Jm S.: Gießelmann, im W.: H. Widmann.

Französisch: 2 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch L. 32 — 55. Wiederholung aus dem grammatischen Pensum der Quarta. Conjugation der ir- und re-Verben. Die verschiedenen Arten der Pronomina. Sprechübungen u. französisches Nacherzählen von Gelesenem. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Weißenstein.

Geschichte: 2 St. Römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters. Einprägen der Jahreszahlen nach dem Kanon.
Jung, v. 9. März ab Bosing.

Erdkunde: 1 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen.
Jung. v. 9. März ab Lehmannn.

Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Häusliche und Klassenarbeiten. b) Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.
Gundlach.

Naturkunde: 2 St. Jm Sommer: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System. Jm Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.
Gundlach.

Zeichnen: Die Klasse mußte in zwei Abteilungen unterrichtet werden, deren jede 2 Stunden hatte.
Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen, wie Blätter, Schmetterlinge, Fliesen in Verbindung mit Farbentreff- und freien Pinselübungen. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, von Kästchen, Schatullen, Büchern. Zeichnen und Malen einfacher Gegenstände, Geräte, Gefäße, Gläser, Werkzeuge von Vögeln und Säugetieren mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis.
Krekel.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Weißenstein.

Religionslehre: 2 St. a) Kath.: I. Hauptstück des Katechismus von dem Glauben. Bibl. Geschichte von der Auferstehung Christi bis zum Tode der Apostel, eingehende Wiederholung aus der Geschichte der Lehrtätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.
Hilfrich.

b) Jn der Kl. war kein evang. Schüler.

Deutsch: 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Einzelnes aus der Wortbildungslehre. Zeichensetzung. Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Mündliche und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem. Rechtschreibübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten (nach d. Kanon.)
Weißenstein.

Lateinisch: 8 St. a) Lektüre (4 St.). Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Alexander (Ostermann-Müller. Lesebuch). b) Grammatik (4St.) Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre, einiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Übersetzen ins Lateinische nach Ostermann-Müllers Übungsbuche. Wöchentlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine schriftl. Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder als häusliche Arbeiten. Jn jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Bis zum 11. Nov. Otto, von da an Braum.

Französisch: 4 Std. Plötz-Kares, Elementarbuch L. 1—31. Einübung der Formen von avoir und être und der er-Verben. Persönliche Fürwörter. — Sprechübungen über Gegenstände in der Umgebung des Schülers; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Weißenstein.

Geschichte: 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen.

Stemmler, v. 11. Nov. an Dr. Braum.

Erdkunde: 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfung von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Bosing. v. 9. März an Lehmann.

Mathematik: 4 St. a) Rechnen: Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. b) Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 2 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

Gundlach.

Naturbeschreibung: 2 St. a) Jm Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. b) Jm Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Jnsekten.

Gundlach.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde u. flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Farbentreffübungen nach farbigen Gegenständen, nach Herbstlaub, Schmetterlingen, Fliesen, Fischen, Vögeln. Freie Pinselübungen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Krekel.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Bosing.

Religionslehre: 2 St. a) kath. vereinigt mit VI. Erstes Hauptstück des Katechismus: von dem Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments.

Hilfrich.

b) evang., vereint mit VI (in V u. VI war je 1 Schüler).

Jm Sommer: Bibl. Gesch. des Alten Testaments; im Winter: Bibl. Gesch. des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Erstes Hauptstück mit Luthers Auslegung. 3. Hauptstück nach einfacher Worterklärung; Sprüche und Kirchenlieder.

Schneider.

Deutsch u. Geschichtserzählungen. 3 St. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate, zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, im Winterhalbjahre auch kürzere schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten (nach dem Kanon) und Übungen im angemessenen Vortrag. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Jm Sommer: Bosing; im Winter: H. Widmann.

Lateinisch: 8 St. Die Deponentia. Unregelmäßige Deklination und Konjugation. Übersetzen aus Ostermanns lateinischem Übungsbuch. Lektüre nach demselben Buche. Einprägen eines angemessenen Wortschatzes. Einübung des Accus. c. inf., des Part. coniunctum und des Ablativus absolutus. Weitere syntaktische Regeln. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische (teils häusliche, teils Klassenarbeiten). Bosing.

Erdkunde: 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Einfache Kartenskizzen. Rentz.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri durch Schluß auf die Einheit od. ein gemeinschaftliches Maß zu lösen. Rentz.

Naturbeschreibung: 2 St. Beschreibung und Vergleichung gleichzeitig vorliegender verwandter Blütenpflanzen unter eingehender Berücksichtigung ihrer äußeren Organe. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des menschlichen Knochenbaues. Rentz.

Schreiben. 2 St. Übungen im Schönschreiben in deutscher und lateinischer Schrift. Rentz.

Zeichnen: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen und Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Farbentreffübungen nach farbigen Gegenständen, nach Naturblättern, Herbstlaub, Schmetterlingen und Fliesen. Krekel.

Gesang: 2 Std. mit VI vereinigt. Sprechen und Singen. Laut- und Tonzeichen. Notensystem. Bildung der Vokale u. Konsonanten. Atmung. Tonansatz. Takt, Tonarten, Taktschlagen. Die Noten nach ihrem Werte. Die Jntervalle der Tonleiter. Rätsel. Notenlesen und Notenschreiben. Die italienischen Notennamen. Pausen. Vorübung für den zweistimmigen Gesang. Der Kanon. Der Ausdruck im Gesang und die Zeitmaße. Das Abstoßen und Binden der Töne. Die Vorzeichen. Kreuz- u. B dur- u. Molltonarten. Religiöse, vaterländische, Turn- und Wanderlieder, ein- u. mehrstimmig.

Rentz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Klassenlehrer: Dr. Jung.

Religionslehre: 3 Std. a) Kath. 2 Std. mit V vereinigt, 1 allein. Lehrstoff der V: außerdem die wichtigsten Gebete. Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen und eingehende Wiederholung des Beichtunterrichts. Hilfrich.

b) Evang. 2 Std. (1 ev. Schüler) vereint mit V.

Deutsch u. Geschichtserzählungen: 4 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Die Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken, insbesondere auch von Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Jung.

Lateinisch: 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia in Anlehnung an Christian Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Übungen im Konstruieren, Rückübersetzen und Umbilden von Sätzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit. Jung, v. 9. März an Lehmann.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Rentz.

Rechnen: 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Rentz.

Naturbeschreibung: 2 St. Jm Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Jm Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Rentz.

Schreiben: 2 St. Das kleine und große deutsche, sowie das kleine und große lateinische Alphabet wurde geübt. Rentz.

Gesang: 2 St. mit V vereinigt.

Mitteilungen

über den technischen Unterricht.

I. Turnen und Schwimmen: Turnlehrer für OI UI u. für UII Dr. Jung, für die übrigen Kl. Lehrer a. G. Krekel.

Vom 9. März an erteilte Oberlehrer Weißenstein den Turnunterricht in I (nur 2 Stden), OII war mit UII von da an vereinigt.

Die Anstalt wurde besucht i. S. von 214, i. W. von 210 Schülern, davon waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:		von wöchentl. einer Übungsstunde:	
	im S.	im W.	im S.	im W.	i. S.	im W.
Auf Grund ärztl. Zeugnisses:	18	19	—	1	—	—
Aus anderen Gründen: (Schüler aus entfernteren Nachbarorten.)	—	—	—	—	6	8
Zusammen:	18	19	—	1	6	8
Prozentsatz von der Gesamtzahl der Schüler:	8,4%	9,0 %	—	0,5%	2,8 %	3,8 %

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen, die von OI u. UI, von OII u. UII, von OIII, von UIII, von IV, von V u. VI gebildet wurden. Zur kleinsten von diesen (OII) gehörten 18, zur größten (V u. VI) 35 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich 21 Stunden angesetzt. Jn unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befindet sich der Turnplatz von 76 m Länge u. 56 m Breite und die Turnhalle von 20 m Länge u. 11 m Breite, die als zur Anstalt gehörig uneingeschränkt benutzt werden. Turnspiele wurden das ganze Jahr hindurch bei geeigneter Witterung in den Turnstunden betrieben. Außerdem wurde von 5 Spielvereinen, die von Schülern der oberen und mittleren Klassen gebildet wurden und aus 12, 6, 8, 14 u. 10 in der Stadt wohnenden Schülern als Mitgliedern bestanden, wöchentlich je eine Stunde Faust- Schlag- oder Schleuderball bezw. Lawn-Tennis gespielt. Die Zöglinge des Bernardinums übten im Sommer und bei geeigneter Witterung im Winter auf den beiden Spielplätzen bei dem Konviktsgebäude Ball- und Laufspiele.

Die Schüler badeten an der dem Gymnasium überwiesenen Stelle des Elbbachs im S. bei günstiger Temperatur in 3 Abteilungen an 3 Wochentagen unter Aufsicht des Lehrers am Gymnasium Krekel, der auch an wöchentlich je 2 Tagen den Schwimmunterricht erteilte. Die Zahl der Schwimmer betrug 136, der der Freischwimmer 60, die Zahl derer, die das Schwimmen erlernten, 32 = 63,6%, 28,0%, bezw. 15,0% der Gesamtzahl.

2. **Wahlfreies Zeichnen:** 2 Std. Zahl der Teilnehmer: OI 0, UI 2, OII 1, UII 1, im ganzen = 4 Schüler. Freie perspektivische Übungen. Skizzieren und Malen in Jnnenräumen und im Freien. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Jm Winter darstellende Geometrie. 2 Std. Krekel.

3. **Chorgesang:** (IV u. III) Sopran u. Alt 1 St. Das Wichtigste aus dem Pensum der kombinierten VI u. V wiederholt. Männerchor 1 St. Stimmbildungsübungen. Kleine Übungen in Dur und Moll. Gemischter Chor 1 St. Vaterländische Turn- u. Wanderlieder, Hymnen, Motetten u. s. w. Bei der Sedanfeier wurden gesungen: Prinz Friedrich Karl. Das Meer. v. H. Kipper, das Vaterland v. H. G. Nägeli für 4st. gem. Chor. Die Wacht am Rhein v. C. Wilhelm f. 4st. Männerchor; am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs: Der alte Barbarossa v. Fr. Silcher, das Lied vom Deutschen Kaiser v. F. Mendelssohn, Schleswig-Holstein v. C. G. Bellmann, Siegesfeier v. C. L. J. Gläser, das glückhafte Schiff v. K. Zuschneid f. 4st. gem. Chor. Rentz.

4. **Schreiben:** 1 Std. für mangelhaft schreibende Schüler der IV, UIII, OIII:

Zahl der Teilnehmer, im Sommer:	IV	6	im Winter:	IV	5
	UIII	2		UIII	1
	OIII	4		OIII	—
	zus. S.	12		W.	6

Das kleine und große deutsche, sowie das kleine und große lateinische Alphabet wurden geübt. Rentz.

Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehr- und Lesebücher.

1. Unterrichtsfach.	2. Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher.	3. Bezeichnung der Klassen, in denen jedes in Spalte 2 angeführte Buch gebraucht wird.
Religionslehre: a) kath.	Diöcesan-Katechismus für Limburg, geb. 60 Pf.	VI, V, IV, III_2.
	Diöcesangesangbuch, geb. 1 M.	
	Bibl. Geschichte v. Schuster-Mey, geb. 80 Pf.	VI, V, IV, III_2.
	Dreher, Lehrbuch d. Kathol. Religion, 1.—4. Teil, ungeb. 6 M.	III_1, II_2, II_1, I.
b) evang.	Evangelischer Katechimus herausg. v. d. Bezirkssynode Wiesbaden; Wiesbaden, Verlag des Geistlichen-Witwen-und Waisenfonds, 45 Pf.	VI, V, IV III.
	Schäfer, Lehrb. f. d. evangel. Religionsunterricht, 1. Teil, geb. 90 Pf.	VI, V.
	„ „ „ „ 2. T. geb. 1,90 M.	IV, III_2, III_1, II_2.
	„ „ „ „ in d. oberen Klassen von Gymnasien etc., Frankfurt, Diesterweg, geb. 2, 70 M.	II_1, I.
Deutsch:	Deutsches Lesebuch v. Hopf u. Paulsiek, bearbeitet v. Dr. Chr. Muff. Berlin, Grote 1904. Abt. I. geb M. 2,00.	VI.
	„ II „ M. 2,20.	V.
	„ III „ M. 2,40.	IV.
	„ IV „ M. 2,40.	UIII.
	„ V „ M. 2,50.	OIII,
	„ VI „ M. 2,50.	UII.
	Deutsches Lesebuch v. R. Biese (Baedeker, Essen) für die II_1 geb. 2,40 M.	II_1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Deutsches Lesebuch v. R. Biese (Baedeker, Essen) für die I geb. 4,20 M.	I.
Latein:	H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik. Leipzig, Teubner. geb. 2,60 M.	VI — I.
	„ „ „ Lateinische Übungsbücher v. Ostermann. B. Tl I 1,60 M. Tl II, III, IV je 2 M. Tl V 3 M.	VI — I.
Griechisch:	Wesener, P., Griech. Elementarbuch I. Teil, Leipzig, Teubner, geb. 1,40 M.	III_2
	desselben II. Teil, geb. 1,60 M.	III_1
	Curtius-Hartel, Griech. Schulgrammatik, Leipzig, G. Freytag geb. 2,40 M.	III_2 — I.
Französisch:	Ploetz-Kares, Elementarbuch. Ausg. B. Berlin, Herbig, geb. 2 M.	IV u. III^2
	Ploetz-Kares, Übungsbuch. Ausg. B, Berlin, Herbig, ungeb. 2 M.	III_1 — II_2.
	Ploetz-Kares, Sprachlehre, Berlin, Herbig, ungeb. 1 M.	III_1 — I.
	Lüdecking, Französisches Lesebuch I. Teil, Leipzig, Amelang, 1,75 M	III_2 — III_1.
Hebräisch:	Hollenberg, Hebr. Schulbuch, Berlin, Weidmann, geb. 3 M.	II_1 — I.
	Hebr. Pentateuch. 1 M.	I.
Englisch: a) Grammat.	Deutschbein C., Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke für reifere Schüler, Cöthen, Schulze, 1, 80 M.	II_1 — I.
b) Lesebuch:	Deutschbein C., Methodisches Jrving-Macaulay-Lesebuch, Cöthen Schulze, ungeb. 2,50 M.	II_1 — I.
Geschichte:	Pütz-Cremans, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil: Altertum, Leipzig, Baedeker. 1,35 M.	IV.
	Pütz-Cremans, Grundrifs der deutschen und preufsischen Geschichte, Leipzig, Baedeker, geb. 2 M.	III_2 — II_2.
	Pütz-Cremans, Grundrifs d. Geographie u. Geschichte für die oberen Klassen höh. Lehranstalten, I. Altertum. Leipzig, Baedeker, geb. 2,40 M.	II_1.
	II. Mittelalter u. Reformationszeit, ebendaselbst, geb. 2,40 M. III. Neuere Zeit, ebendaselbst, geb. 2,40 M.	} I.
Erdkunde:	E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe A: Grundzüge der Geographie. Breslau, Ferd. Hirt, geb. 1,20 M.	V.
	Debes, Schulatlas, Leipzig, Verl. H. Wagner u. E. Debes, geb. 1,70 M	für VI, V, IV, empfohlen.
	E. v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe B: Kleine Schulgeographie. Breslau. Ferd. Hirt, geb. 2,75 M.	IV, III_2, III_1 II_2.
	Diercke u. Gaebler, Schulatlas, Braunschweig, Westermann, geheftet 5 M.	für III_2 — II_2 empfohlen
	Putzger, Histor. Schulatlas zur alten, mittleren u. neuen Geschichte. Bielefeld u. Leipzig. Velhagen u. Klasing, ungeb. 2 M.	empfohlen für I.
	Rotherts Geschichtskarten.	empfohlen für I. u. II.
Arithmetik:	Schellen, Aufgaben f. d. theoretische u. praktische Rechnen. I. Teil, bearb. v. Prof. Dr. H. Lemkes. Münster, Coppenrath, geb. 2,40 M	IV.
	Focke u. Krass, Lehrbuch der Geometrie I. Tl. ebenda. 2,40 M.	IV — III_1.
	„ „ „ II. Tl. Stereometrie 1,80 M.	II_2 — I_2.
	„ „ „ Lehrb. der ebenen Trigonometrie 1,55 M.	I_1.
	Heis, Aufgabensammlung. Köln, Dumont-Schauberg. geb. 3.60 M.	II_2 — I_1.
	Die fünfstelligen logarithmischen und trigonometrischen Tafeln. v. Dr. Schlömilch. Braunschw., Vieweg, 1,50 M.	II_2 — I_1.
Naturkunde:	Schilling, Kleine Schulnaturgesch. der drei Reiche, Ausg. A, geb. 3,60 M.	VI, V, IV, III_2.
	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik. Ausg. B, I. Teil, Essen, Baedeker. geb. 2,20 M.	III_1 und II_2
	II. Teil geb. 4,60.	II_1 — I.
Gesang:	Kleine Gesanglehre v. B. Widmann, Leipzig, Merseburger, ungeb. 40 Pf.	VI u. V.
	Liederschatz, Vierstimmige Chorlieder f. höhere Schulen v. Th. Ballien, Berlin, Balliens Selbstverlg., ungeb. 3.50 M.	für alle Klassen von IV an.
	Deutscher Liederschatz. Männerchöre v. Ludwig Erk, Berlin, Enslin, geb. 3 M.	„ obere „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Mitteilungen aus Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. d. Königl. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel (P. S. C.) v. 9.|7.|07 S. 8968 teilt die Ernennung des Oberlehrers Gundlach zum Prof. mit (5. Juli 1907 UII 2272 I.)

2. Verf. d. P. S. C. v. 31.|7.|07 S. 9482 teilt mit, daß S. Majestät der König mittels Allerhöchsten Erlasses v. 15. Juli geruht haben, dem Prof. Gundlach den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen.

3. Verf. d. P. S. C. v. 24.|7.|07 S. 9141 teilt die Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen mit (Min.-Erl. v. 9. Juli 1907 A 11957 UII, UIII.)

4 Verf. d. P. S. C. v. 13.|.12.|07 S. 11324 (Min.-Erl. v. 19.|9.|07 UII 3428) bringt den die Pflege einer guten u. leserlichen Handschrift befindlichen Runderlaß v. 26. März 1902 UII 658 von neuem in Erinnerung,

5. Verf. d. P. S. C. v. 3.|1.|08 S. 75 teilt die Ferienordnung für das Schuljahr 1908/9 mit.

6. Verf. d. P. S. C. v. 22.|1.|08 S. 102 Überweist eine Prämie für einen guten Schüler.

III. Chronik.

1. Am 8. April 1907 begann das Schuljahr 1907/08 mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Am folgenden Tage ward es eröffnet, wie herkömmlich, mit Schulgottesdienst für die Katholiken und mit Vorlesen der Schulordnung.

Die Aufnahmeprüfung im Herbste fiel auf den 17. Okt., der Unterricht nahm seinen Anfang am 18. Okt. mit Gottesdienst, Vorlesen der Schulordnung und einer Ansprache des Direktors zum Gedächtnisse des Kaisers Friedrich III.

2. Die Ferienordnung des Jahres 1907/08 gibt der vorjährige Jahresbericht S. 19 an.

3. Der Sommer war andauernd so naßkalt, daß nicht ein einziges Mal die Notwendigkeit eintrat, den Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze ausfallen zu lassen.

Vom 13.—17. Januar erhielten die Klassen einzelne Stunden, namentlich Turnstunden, für Eislauf frei. Zu Ausflügen lud das Wetter im Sommer nicht ein. Die geplante Teilnahme an der in Nassau stattfindenden Steinfeier (26. Sept.) wurde teils durch das entsetzliche Regenwetter, teils durch die ungünstige Zugverbindung verhindert. Doch besuchte Oberlehrer Dr. Schmitthenner mit der UI das Steindenkmal am 29. Okt.

4. Die vaterländischen Gedenktage wurden in gewohnter Weise begangen. Bei der Sedanfeier hielt der Oberprimaner Joh. Triesch (Hadamar) die Rede über das Thema: „Warum feiern wir Sedan?“

Das Gedächtnis des Dichters Joseph v. Eichendorff wurde bei der 50. Wiederkehr seines Todestages (26. Nov.) durch eine Schulfeier begangen, bei der in Wort und Lied Dichtungen des letzten Romantikers vorgetragen wurden und der Direktor eine kurze Ansprache hielt.

Die Festrede am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Weißenstein.

5. Am 24. u. 26. Aug. 1907 hielt der Schriftsteller u. Recitator Erhardt aus Dresden vor den Schülern Deklamatorische Vorträge (Dante; dann andere Gedichte), am 14. Jan. 1908 trug der Dichter Hans Eschelbach eigene Dichtungen vor. — Vom Lehrerkollegium hielten Vorträge: Prof. Hesse: Eine Reise durch das Weltall (mit Lichtbildern) u. Prof. Dr. Bertram: Über den Monismus.

6. Jm Lehrerkollegium fanden während des Jahres folgende Veränderungen statt:

An die Stelle des Prof. Borzucki trat der Probekandidat Dr. Jung. Als dieser zu einer militärischen Übung einberufen wurde, übernahm Kandidat Heinrich Lehmann aus Wiesbaden vom 9. März an wöchentlich 18 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit Ende des Sommerhalbjahres ward Herr Prof. Gießelmann auf seinen Wunsch an das Gymnasium zu Hersfeld versetzt. Die besten Wünsche begleiteten den lieben Kollegen. Seinen Unterricht übernahm der Kandidat des höh. Lehramts Dr. Hermann Widmann bis Ostern 1908.

Da die wöchentliche Stundenzahl des Prof. Dr. Otto auf 12 herabgesetzt wurde, erteilte vom 11. Nov. 1907 bis 31. März 1908 Seminarkandidat Dr. Braum aus Frankfurt diese 12 Stunden, sowie anderen Unterricht, während der über das Haus Ottos verhängten Sperre auch griech. Unterricht in OIII.

7. Die erledigte seither durch Aushilfe versehene Stelle des Schuldieners wurde am 1. Okt. 1907 den Bestimmungen gemäß dem Militäranwärter Robert Sliwitzki übertragen.

8. Unter der außergewöhnlich ungünstigen Witterung, die das ganze Jahr hindurch herrschte, litt der Gesundheitszustand bei den Schülern und den Lehrern. Jm Winter gesellte sich zur Jnfluenza das Scharlachfieber, an dem 4 Schüler der Klassen UI, UII u. OIII erkrankten. Am 24. Febr. fehlten 31 Schüler, davon aus UII 9, aus UIII 8, also rund 32% bezw. 30% in diesen Klassen. Am 4. März erlag der Untertertianer Joseph Corvers aus Rüdesheim den Folgen der Jnfluenza. Um den durch und durch braven, ebenso liebenswürdigen als gewissenhaften Knaben trauerten mit den hartgeprüften Eltern, die in ihm ihren einzigen Sohn verloren, die Kameraden, deren Liebling er war, und alle seine Lehrer. Am 6. März geleitete die Schule den Entschlafenen zur Bahn, bei der Beisetzung in der Heimat erwiesen ihm sein Religionslehrer Herr Regens Dr. Hilfrich, zugleich als Vertreter des Gymnasiums, und eine Anzahl von Alumnen des Konvikts die letzte Ehre. Tags darauf wohnten sämtliche katholischen Lehrer und Schüler der Anstalt dem von Herrn Professor Dr. Bertram zelebrierten Seelenamte bei; vor dessen Beginn gedachte er in warmen Worten des lieben Schülers, dessen Abberufung aus dem Lenze des Lebens alle mahne, an das Seelenheil zu denken.

Das Scharlachfieber ergriff auch den einen Sohn des Herrn Professors Dr. Otto, der, da die vorgenommene Trennung nicht für ausreichend erklärt wurde, auf Anordnung der zuständigen ärztlichen Behörde vom 6. Febr. an die Schule nicht mehr betreten durfte bis zum 23. März.

Da auch andere Lehrer erkrankten, mußten zeitweilig zugleich 2, ja 3 Herren vertreten werden. Die Lehrer hielten sich aus Pflichteifer aufrecht, so lange sie konnten und mehrere hatten es zu büßen, daß sie im Hinblick auf die Notlage wieder zu früh den Dienst aufnahmen. Besondere Anerkennung verdient die Bereitwilligkeit u. Unverdrossenheit, mit der die erst in das Kollegium eingetretenen Kollegen den Direktor durch Übernahme von Vertretungsstunden unterstützten. Es fehlten: 3.—8. Juli Prof. Stemmler als Geschworener; v. 8.—19. Juli Prof. Dr. Bertram (zur Erholung beurlaubt); 2. Juli nachmittags Oberlehrer Dr. Schmitthenner wegen einer notwendigen Reise; am 15. Juli Lehrer Krekel wegen Beteiligung bei einem Turnfest als Kampfrichter; v. 26. bis 28. Sept. Oberlehrer Bosing wegen Krankheit; am 18. u. 19. Okt. Prof. Stemmler wegen Sterbfalls in der Familie; am 16. Nov. und zum Teil am 18. u. 22. Nov. Prof. Gundlach wegen Unwohlseins; 11. Dez. Lehrer a. G. Krekel wegen notwendiger Reise; am 13. Dez. Lehrer a. G. Rentz wegen Unwohlseins; am 6. Febr. Oberlehrer Weißenstein wegen Unwohlseins u. Prof. Dr. Otto wegen Ausbruchs des Scharlachs in seiner Familie; am 14., 15., 18., 19. 20. Kandidat Dr. H. Widmann wegen Krankheit; am 27., 28., 29. Febr. Prof. Stemmler wegen Erkrankung; am 28. auch Prof. Hesse; am 4. März z. Tl. Prof. Stemmler, vom 30. März nachmittags an Prof. Gundlach wegen Krankheit.

Unter diesen betrübenden Zuständen war es höchst bedauerlich, daß Dr. Jung vom 3. März an bis zu Ende des Schuljahres zu einer achtwöchigen militärischen Übung eingezogen wurde. Jn der Woche vom 3. März bis 7. März mußten also Prof. Otto und Dr. Jung vertreten werden. Vom 9. März an erfuhr der Lehrverteilungsplan u. der Stundenplan abermalige Aenderung und wieder vom 1. April an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Am 17. März stattete der Direktor des Kgl. Prov.-Schulkollegiums Herr Ober- u. Geh. Regierungsrat Dr. Pähler dem Gymnasium einen Besuch ab u. besichtigte dabei den Neubau der Aula.

10. Die schriftliche Reifeprüfung im Herbste fand vom 27. bis 30. Aug. 1907, die mündliche unter dem Vorsitze des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors am 30. Sept statt. Den drei Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Zu Ostern wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt in den Tagen vom 11. bis 14. Februar. Die mündliche Prüfung hielt der zum Prüfungskommissar ernannte Direktor am 26. u. 27. März ab.

Von 19 Prüflingen bestanden die Prüfung: 18.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek. Verwaltung: Dr. Schmitthenner.

1. **Zeitschriften:** Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1907. Monatsschrift für höhere Schulen VI. Zeitschrift für das Gymnasialwesen LXI. Das humanistische Gymnasium 1907. Zeitschrift für den deutschen Unterricht XXI. Neue Jahrbücher für das klass. Altertum u. für Pädagogik X. Die neueren Sprachen XV. Histor. Vierteljahrsschrift X. Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterricht XXXVII. Zeitschrift f. d. physikal. u. chem. Unterricht XX. Deutsche Rundschau für Geographie u. Statistik XXIX. Literarische Rundschau für das katholische Deutschland XXXIII. Preuß. Jahrbücher. Bd. 128—131. Deutsche Erde VI. Monatsschrift für das Turnwesen. XXII. Monatsschrift für Schulgesang 1907. Mitteilungen des Vereins für Nass. Altertumskunde 1907/8

2. **Fortsetzungen:** Thesaurus linguae latinae vol. III fasc. I. vol. IV fasc. II. u. III. Grimm, Wörterbuch Bd. XIII. Lf. 6. Grimm, Wörterbuch Bd. IV Abt. I Teil III Lf. 7. Bd. X Abt. II Lf. 4. Roscher, Mythol. Lexicon Lf. 55 u. 56.

3. **Neue Werke:** Rethwisch XX. Matthias, Kleiner Wegweiser durch die Schwankungen u. Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs. Saran, Deutsche Verslehre. Widmann—Fischer—Felten, Jllustrierte Weltgeschichte Bd. I u. II. Mogk German. Mythologie. Reitzenstein, Photios. Grimsehl, Experiment. Einführung d. elektromagnet. Einheiten. Meyer, Richard, Deutsche Stilistik. Erben—Schmitz—Kallenberg—Redlich, Urkundenlehre I. Teil. Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde Bd. XXXVI. Paulig, Friedrich I. von Preußen. Bass, Beiträge zur Kenntniss deutscher Vornamen. Wildermann. Jahrbuch der Naturwissenschaften 1906—1907. Müller— Pouillet, Lehrbuch der Physik. II, 1. Optik. Keyl, Generalregister zu Vietor—Dörr—Rambeau, Die neueren Sprachen. Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika H. 5 u. 6. Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts. Bardt, Horaz Sermonen. Stahl, Kritisch—Historische Syntax des griechischen Verbums. Florilegium Graecum in usum primi gymnasiorum ordinis coll. a philologis, Afranis fasc.I—XV. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte (10 Exempl.). Lindner, Weltgeschichte Bd. V. Aristoteles Politica ed. Susemihl.

b) Schülerbibliothek:

Für OI.: Widmann-Fischer-Felten, Jllustrierte Weltgeschichte Bd. I u. II. Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika H. 5 u. 6. Mollat, Volkswirtschaftliches Lesebuch. Gander, Darwin und seine Schule. Gander, Ameise und Ameisenseele. Jähns, Moltke. Nauticus 1907. Luthmer, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Lahngebietes. Rathgen, Staat- und Kultur der Japaner. Für UI.: Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika H. 5 u. 6. Wolf, Religion der Römer. Chudzinski, Tod und Totenkultus. Raabe, Chronik der Sperlingsgasse. Nauticus 1907. Gercke, Griech. Litteraturgeschichte. Joachim, Gesch. der röm. Litteratur. Müller, Altes und Neues vom Monde. Handmann, 5. J., Aus der kleinen Welt des unbelebten Stoffes. Fritsch, Delos, die Jnsel des Apollon. Fritsch, Delphie, die Orakelstätte der Apollon. Thiele, Jm jonischen Kleinasien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für OII.: Grube, Geographische Charakterbilder I. Stoll-Lamer, Die Götter des klassischen Altertums. Birt, Eine römische Litteraturgeschichte in 5 Stunden gesprochen Baumgarten—Wagner—Poland, Die hellenische Kultur. Für UII. Widmann, Ursachen der großen französischen Revolution. Landmann, Deutsche Erhebung im Jahre 1813. Filek, Die vulkan. Erscheinungen. Cramer. Afrika in seinen Beziehungen zur antiken Kulturwelt. Musmacher, das Wasser im Dienste der Menschen. v. Kobilinski—Wagner Leitfaden der griechischen u. römischen Altertümer. Für OIII: Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika H. 5 u. 6. Knauer, Das Süßwasseraquarium. Jahnke, Hohenzollernanekdoten. Falk, Schule, Unterricht und Wissenschaft im Mittelalter. Für UIII: Max Schmidt, Aus unserem Kriegsleben in Südwestafrika. Holdschmidt, Jm Kampf um die Freiheit. Cüppers, die Königin der Rugier. Cüppers, Hanani, Cüppers, Der Gotenfürst. Schott, Gotswin des Fiedlers Denkbuch. Boode, Die Natur im Spätherbst. Wald, Waldpoesie. Neureuter, Land- Wasser- u. Lufttiere. Für IV: Cüppers, Priesterin der Vesta. v. Garten, Goldne Sporen. Haass, Das Franzosenkind. Rechtschmied, Die Biene. Für V. Bendel, Der Gesang des Vogels.

c) Geschenke:

Vom Kgl. Ministerium für Kultus: Jnternationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik H. 1 u. 2. Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele 1907. Deutscher Universitätskalender Sommer 1907 u. Winter 1907/08. Rehtwisch, Leuthen. Eberhardt, M. v., Aus Preußens schwerer Zeit. Von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Kaftan, Die Einheit des Erkennens. Stumpf Die Wiedergeburt der Philosophie. Schmidt, Erich, Fichtes Reden an die deutsche Nation. Birt, Catalogi studiosorum Marpurgensium fasc. VI. (1721—1740 und einige Vorlesungsverzeichnisse; ferner. Schalk, Die großen Heldensagen des deutschen Volkes. Vom Herrn Oberpräsidenten: Raabe, Chronik der Sperlingsgasse. Von dem Kgl. Gymnasium zu Hanau: Festschrift zur Gedenkfeier des 300jährigen Bestehens der Anstalt. Von Frau Dr. Karl Waßmannsdorf: eine Anzahl vorwiegend auf die Geschichte des Turnens bezüglicher Schriften, meist von Herrn Dr. Karl Waßmannsdorf; sowie Kreyssig, Shakespeare-Fragen. Herr Sanitätsrat Dr. Seck zu Hadamar (früher Ensisheim i. E.) schenkte der Anstalt 1) die Waffe eines Sägefisches, 2) 6 römische Kaisermünzen. Zu besonderem Danke ist das Gymnasium dem Magistrate der Stadt Hadamar verpflichtet für die Überweisung einer großen, schönen Übersichtskarte der Stadt nebst Gemarkung.

B. Geographische Lehrmittel:

1) Gaebler Nordwestdeutschland, 2) Gaebler, Süddeutschland, 3) Gaebler, Asien physikalisch, 4) Hessler, Hessen-Nassau, 5) Schlag, Deutschland 1648, 6) Baldamus, Hohenstaufenzeit, 7) Schwabe, Griechenland.

C. Naturgeschichtliche Lehrmittel:

a) Physik: Vervollständigung des im vorigen Jahre angeschafften Projektionsapparates durch Ankauf von Apparaten zur Demonstration von Jnterferenzerscheinungen und durch Erwerbung von 32 Photogrammen; 8 davon wurden von dem Oberprimaner Matthieu Friedrich geschenkt.

D. Lehrmittel für das Zeichnen und das Singen:

1. Eine Elster in Flugstellung. 2. Ein Stieglitz in Flugstellung. 3. Eine Taube, Futter suchend. — Miklas, Schreiben und Zeichnen an der Schultafel (Prakt. methodisches Handbuch).

E. Lehrmittel für das Turnen und Schwimmen:

1 Faustball nebst 2 Gummiblasen, 1 Stoßball, 1 Schleuderball, 6 Schlagbälle, 3 eschene Schlaghölzer. — 5 Schwimmbüchsen aus Blech mit dazu passenden Gurten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907 | 1908.

	I_1	I_2	II_1	II_2	III_1	III_2	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1907	23	20	18	23	37	24	23	13	25	206
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1906 | 1907	20	—	4	4	9	2	5	2	2	48*)
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	20	13	15	25	17	16	10	18	—	134
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	1	2	1	5	13	18	4	10	54
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1907 | 1908	23	14	18	30	26	34	31	23	15	214
5. Zugang im Sommer-Halbjahr 1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1907	3	—	1	4	1	—	2	1	—	12
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1907	—	1	1	2	1	—	2	—	1	8
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres 1907 | 08	20	15	18	28	26	34	31	22	16	210
9. Zugang im Winter-Halbjahr 1907 | 08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1907 | 08	1	—	—	—	—	2	3	—	1	7**)
11. Frequenz am 1. Febr. 1908	19	15	18	28	26	34	30	22	15	207
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1908	20,89	19,02	17,80	17,03	16,52	15,03	14,10	12,37	11,84	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Zusammen.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1907 | 08	7	201	—	6	50	157	7	214
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1907 | 08	7	197	—	6	46	157	7	210
3. Am 1. Februar 1908	7	194	—	6	45	156	6	207

*) Davon 2 vor 1. Februar. **) Davon 3 vor 1. Febr., 4 nach 1. Febr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Reifeprüfung:

No.	Name und Ruf-Vorname:	Geburts- Ort:	Geburts- Zeit:	Bekenntnis:	Alter: Jahre:	Des Vaters Stand:	Des Vaters Wohnort:	Eintritt in Klasse:	Eintritt in Jahr:	Dauer des Aufenthalts überhaupt auf der hiesigen Anstalt:	Dauer des Aufenthalts in der hiesigen I	Dauer des Aufenthalts in der hiesigen in OI	Gewählter Beruf:
						Herbst 1907:							
1	Bausch Wilhelm	Oberzeuzheim	11. März 1884	kath.	23½	Landwirt u Bürgermeister	Oberzeuzheim	VI	O.1895	12½	3½	1½	Kaufmann
2	Simon Peter	Roscheiderhof (Trier)	6. Jan. 1887	kath.	20½	Gutsbesitzer	Trier	UII	H.1903	4	2½	1½	Kaufmann
3	Stippler Georg	Obertiefenbach	17. Juni 1882	kath.	25¼	Landwirt	Obertiefenbach	UII	O.1901	6½	3½	2½	Kaufmann
						Ostern 1908:							
1	Arthen Georg	Oberbrechen	22. April 1887	kath.	21	Landmann	Oberbrechen	UII	O.1904	4	2	1	Theologie
2	Bengestrate Kaspar	Stockum Kreis Arnsberg	24. Jan. 1884	kath.	24	Landwirt †	Stockum	UI	O.1906	2	2	1	Theologie
3	Bretz Wilhelm	Niederbrechen	14. März 1886	kath.	22	Schuhmacher	Niederbrechen	IV	O.1900	8	2	1	Theologie
4	Brühl Anton	Aßmannshausen	27. Febr. 1888	kath.	20	Metzgermeister	Aßmannshausen	V	O.1900	8	2	1	Medizin
5	Erdniß Theobald	Höchst a. M.	19. April 1889	evang.	19	Gerichtssekretär	Hadamar	UIII	H.1901	6½	2	1	Jura
6	Fohr Oswald	Hadamar	28. April 1887	kath.	21	Stadtrechner	Hadamar	VI	O.1897	11	2	1	Medizin
7	Friedrich Matthieu	Trier	11. Okt. 1886	kath.	22	Weingutsbesitzer	Trier	UIII	O.1902	6	2	1	Jndustrie
8	Giesendorf Aloys	Frickhofen	13. Aug. 1887	kath.	20½	Gastwirt †	Frickhofen	IV	O.1901	7	2	1	Theologie
9	Loenarz Aloys	Bruttig	27. Okt. 1886	kath.	21½	Winzer	Bruttig	UI	O.1906	2	2	1	Jura
10	Lotz Franz	Mainz	4. Febr. 1889	kath.	19	Lederhändler	Mainz	OII	O.1905	3	2	1	Medizin u. Philosophie
11	Mack Erich	Usingen	1. Mai 1886	evang.	21½	Amtsgerichtssekretär	Hadamar	UIII	Pfingsten 1901	6½	2	1	Jura
12	Müller Matthias Joseph	Heppingen Regbz. Coblenz	8. Aug. 1886	kath.	21½	Landwirt	Heppingen	UII	O.1904	4	2	1	Jura
13	Orth Ferdinand	Elsoff Kr. Westerburg	7. Juli 1887	kath.	20¾	Landwirt	Elsoff	OIII	O.1903	5	2	1	Socialpolitik u. Theologie
14	Rebold P. Joseph	Dietersheim Kr. Bingen	23. Aug. 1887	kath.	20½	Landwirt	Dietersheim	UI	O.1906	2	2	1	Theologie
15	Schaube Wilhelm	Rodheim a. d. Bieber Kr. Biedenkopf	10. Nov. 1888	kath.	19½	Gend. Wachtmeister	Hadamar	VI	O.1899	9	2	1	Mar. Jntendantur-Sekretariat
16	Schuster Franz	Altstadt Kr. Oberwesterw.	18. Jan. 1888	kath.	20	Schuhmacher	Altstadt	IV	H.1901	6½	2	1	Theologie
17	Sommer Joseph	Heinsberg Regbz. Aachen	11. April 1886	kath.	21¾	Kaufmann	Heinsberg	UI	O.1906	2	2	1	Chemie
18	Triesch Johannes	Espenschied Kr. Rheingau	28. März 1889	kath.	19	Hauptlehrer	Hadamar	V	O.1900	8	2	1	Philologie

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Unterstützungen.

Von der Soll-Einnahme an Schulgeld wurden 10 % behufs völliger oder teilweiser Befreiung bedürftiger und würdiger Schüler verrechnet.

Die frühere Bestimmung, nach welcher den dritten dieselbe höhere Lehranstalt gleichzeitig besuchenden Brüdern auf Nachsuchen der Eltern das Schulgeld zu erlassen war, ist durch Erlaß des Herrn Ministers v. 3. Januar 1888 U II Nr. 3079 (Vfg. v. 7. Februar 1888 S. 145) aufgehoben und durch die Verordnung ersetzt worden: „daß in derartigen Fällen die Entscheidung lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden abhängig zu machen ist."

Das Recht zu Stundungen von Schulgeld besitzt weder der Direktor noch der Rendant der Anstaltskasse.

Schulgeld-Ermäßigung kann frühestens vom 2. Halbjahre nach dem Eintritt und nur auf die Dauer eines Halbjahres gewährt werden und wird aufgehoben, wenn die dafür maßgebenden Umstände sich ändern. Die Gesuche sind an den Direktor einzureichen.

VII. Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern u. Pensionsgeber.

1. Abmeldungen von Schülern müssen schriftlich oder mündlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter bei dem Direktor rechtzeitig geschehen. Jn den schriftlichen Abmeldungen ist der Grund für den Abgang des Schülers, sowie der künftige Beruf desselben oder die Anstalt anzugeben, in die er übergehen soll.

Wenn ein Primaner die Anstalt wechselt, so entscheidet das Königliche Provinzial-Schulkollegium beim Eintritt in die neue Anstalt auf besonders zu stellenden Antrag hin, ob diesem für die Meldung zur Reifeprüfung das betreffende Halbjahr auf die Lehrzeit der Prima anzurechnen ist. Jst der Schüler von der früher besuchten Anstalt im Disciplinarwege entfernt worden oder hat er sie verlassen, um sich einer Schulstrafe zu entziehen, so ist eine Anrechnung des Halbjahres ausgeschlossen.

2. Das Schulgeld (130 *M.* jährlich, Eintrittsgeld 9 *M.*) wird vierteljährlich im voraus erhoben und ist für das ganze Vierteljahr zu zahlen für jeden Schüler, der nicht vor dessen Beginn bei dem Direktor vorschriftsmäßig abgemeldet ist.

Die Abmeldung zum Ostertermin hat nach Anordnung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums v. 21. Nov. 1898 S. 7312 in der auf den Schulschluß folgenden Woche zu erfolgen; in Jahren mit frühem Osterfest dauert die Abmeldefrist bis zum 31. März.

Der Termin für das zweite Vierteljahr ist stets der 1. Juli, für das dritte das Ende der ersten Ferienwoche, für das vierte der 1. Januar.

3. Aufnahmen erfolgen nur zu Beginn eines Schulhalbjahres, zu Ostern und Herbst. Die Anmeldungen neuer Schüler sind von den Eltern oder ihren Stellvertretern spätestens am Tage vor der Aufnahmeprüfung persönlich bei dem Direktor in der amtlichen Sprechstunde oder schriftlich zu vollziehen.
Dabei sind einzureichen: 1. Der standesamtliche Geburtsschein, nicht der Taufschein, 2. der Jmpfschein, (Wiederimpfungsschein), 3. ein Zeugnis über den Vorbereitungsunterricht und bei einem Anstaltswechsel ein förmliches Abgangszeugnis von der vorher besuchten Anstalt.

Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre, aber auch nicht nach dem vollendeten 12. Lebensjahre. Jn die Quinta werden Schüler, die über 13, in Quarta solche, die über 15 Jahre alt sind, nicht aufgenommen.

An Vorkenntnissen für die Sexta wird verlangt:
1. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Fähigkeit, mit lateinischen und deutschen Buchstaben leserlich und reinlich zu schreiben.
3. Fähigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
4. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und des neuen Testaments.

Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Halbjahres in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch die zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Lehraufgabe derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

4. Auswärtige Schüler bedürfen, sofern sie nicht im Bischöflichen Konvikte Aufnahme finden, bei der Wahl der Wohnung und bei deren Wechsel sowie, falls sie nur Mittagstisch erhalten, bei der Wahl des Hauses, wo sie sich über Mittag aufhalten, der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Die Pensionshalter haben die Pflicht, an Stelle der Eltern dafür Sorge zu tragen, daß der bei ihnen wohnende Schüler der Schulordnung gemäß sich verhält. Jnsbesondere dürfen sie weder Zusammenkünfte von Schülern auf den Zimmern ihrer Pensionäre dulden, noch ein Ausgehen derselben nach Beginn des Silentiums (Winter 6 Uhr abends, Frühjahr und Herbst 7 Uhr, Hochsommer 9 Uhr) gestatten.

5. Der Besuch von Wirtshäusern, Kaffees, Konditoreien u. dergl. in der Stadt u. in den Nachbarorten, sowie der Besuch von Theateraufführungen, Schaubuden, Konzerten u. dergl. ist den Schülern nicht gestattet außer in Begleitung ihrer Eltern. Die Teilnahme an Bällen und Kommersen ist gleichfalls verboten.

6. Nach Ministerial-Erlaß v. 11. Juli 1895 wird ein Schüler mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, unter Umständen mit Verweisung bestraft, wenn er in der Schule, beim Turnen, Baden, bei Ausflügen u. s. w. im Besitze von gefährlichen Waffen, namentlich Schußwaffen, betroffen wird.

7. Die Eltern werden daran erinnert, daß bei ansteckenden Krankheiten nicht nur die erkrankten Kinder selbst vom Schulbesuch zurückgehalten werden müssen z. B. bei Keuchhusten, Lungenentzündung, Masern, Scharlach, Diphtherie u. s. w., sondern auch deren gesunde Geschwister und Hausgenossen (Pensionäre), wenn nicht ärztlich bescheinigt wird, daß sie durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung beschützt sind. Auch nach der Genesung dürfen die Kinder erst dann wieder zur Schule zugelassen werden, wenn entweder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist, bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen, oder der Arzt die Gefahr der Ansteckung für beseitigt erklärt hat.

8. Für die Erziehung und Bildung der der Anstalt anvertrauten Schüler ist ein Zusammenwirken von Schule und Haus unerläßlich. Daher wird an die Eltern und deren berufene Stellvertreter die dringende Bitte gerichtet, wiederholt im Laufe des Schuljahres, nicht erst kurz vor der Erteilung der Zeugnisse oder gar nach der Versetzungskonferenz, über die Leistungen, das ganze Verhalten und die Beanlagung ihrer Kinder mit dem Klassenlehrer, den Fachlehrern und dem Direktor Rücksprache zu nehmen.

Der Unterzeichnete ist **an allen Werktagen außer Samstags** von **11 — 12 Uhr** auf dem **Amtszimmer im Gymnasium** zu sprechen.

Die Sprechstunden der Lehrer sind am schwarzen Brett im unteren Flur des Gymnasiums und auf den Stundenplänen in den Klassenzimmern angegeben.

Es dürfte sich empfehlen, daß die Eltern monatlich einmal Einsicht nehmen von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den schriftlichen Arbeiten ihrer Kinder und auf geregeltes häusliches Lernen halten. Jm allgemeinen haben die Schüler Tag für Tag Hausaufgaben. Die oft zu hörende Angabe „Auf morgen haben wir nichts auf“ ist in den meisten Fällen unwahr. Ebensowenig entspricht die Behauptung, daß von einem Tag auf den anderen eine Menge von Aufgaben erteilt worden sei, der Wahrheit, da Aufsätze und häusliche Exercitien stets mindestens mehrere Tage, ja mehrere Wochen lang schon aufgegeben und in die Arbeitszeit eingerechnet sind, von dem Schüler aber gewöhnlich auf den äußersten Termin verschoben werden. Dann ist allerdings eine Überbürdung möglich. Beobachten die Eltern aber tatsächlich die Belastung ihrer Söhne auf einen Tag oder mehrere Tage oder für ein bestimmtes Fach, so ist durch Rücksprache mit dem Klassen- oder Fachlehrer oder dem Direktor leicht Abhülfe zu schaffen. Die Schule ist für derartige Mitteilungen den Eltern dankbar.

9. Ferienordnung für das Schuljahr 1908 | 09 (Vfg. v. 15. Jan. 1907 S. 950).

Nähere Bezeichnung:	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:	Bemerkungen:
Ostern 1908	Sonnabend den 11. April	Dienstag den 28. April 1)	1) Der vorhergehende Montag ist zur Aufnahmeprüfung sowie zu etwaigen Mitteilungen an die am Orte befindlichen Schüler zu verwenden.
Pfingsten	Freitag den 5. Juni 2)	Dienstag den 16. Juni	2) Der Unterricht ist bis zur letzten Nachmittagsstunde einschließlich unverkürzt durchzuführen.
Sommer	Freitag den 17. Juli 3)	Dienstag den 18. August	3) Vorstehende Bem. gilt auch hier.
Michaelis	Sonnabend den 3. Oktober	Freitag den 16. Oktober	4) Für den vorhergehenden Donnerstag gilt Bem. 1).
Weihnachten	Mittwoch den 23. Dez. 5)	Donnerstag den 7. Jan. 1909	5) Der Unterricht schließt mittags 12 Uhr.
Ostern 1909	Sonnabend den 3. April 1909.	Dienstag den 20. April 1909 6)	6) Es gilt Bem. 1).

10. Das neue Schuljahr 1908 | 09 beginnt also am 27. April 7 Uhr mit der Aufnahmeprüfung und dem Diktieren des Stundenplans.

Am 28. April findet um 7 Uhr für die katholischen Schüler Gymnasialgottesdienst statt, dann erfolgt das Verlesen der Schulordnung in der Aula. Darauf nimmt der Unterricht seinen Anfang. Jm Sommer beginnt der Morgenunterricht um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr.

April 1908. Der Direktor:

Dr. Widmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den schriftlichen Arbeiten ihrer Kinder und auf geregeltes häusliches Lernen halten. Jm allgemeinen haben die Schüler Tag für Tag Hausaufgaben. Die oft zu hörende Angabe „Auf morgen haben wir nichts auf“ ist in den meisten Fällen unwahr. Ebensowenig entspricht [illegible] einem Tag auf den anderen eine Menge von Aufgaben erteilt w[illegible]e und häusliche Exercitien stets mindestens me[illegible]g schon aufgegeben und in die Arbeitszeit eingere[illegible]wöhnlich auf den äußersten Termin verschoben we[illegible]ürdung möglich. Beobachten die Eltern aber tatsäc[illegible]einen Tag oder mehrere Tage oder für ein bestimmte[illegible] dem Klassen- oder Fachlehrer oder dem Direktor lei[illegible] ist für derartige Mitteilungen den Eltern dankbar.

9. Ferienor[illegible]fg. v. 15. Jan. 1907 S. 950).

Nähere Bezeichnung:			Bemerkungen:
Ostern 1908		1)	1) Der vorhergehende Montag ist zur Aufnahmeprüfung sowie zu etwaigen Mitteilungen an die am Orte befindlichen Schüler zu verwenden.
Pfingsten			2) Der Unterricht ist bis zur letzten Nachmittagsstunde einschließlich unverkürzt durchzuführen.
Sommer		st	3) Vorstehende Bem. gilt auch hier.
Michaelis		er	4) Für den vorhergehenden Donnerstag gilt Bem. 1).
Weihnachten		09	5) Der Unterricht schließt mittags 12 Uhr.
Ostern 1909		09 6)	6) Es gilt Bem. 1).

10. Das ne[illegible]o am 27. April 7 Uhr mit der Aufnahmeprüfun[illegible]denplans.

Am 28. April fin[illegible]hüler Gymnasialgottesdienst statt, dann erfolgt [illegible]n der Aula. Darauf nimmt der Unterricht seinen [illegible] Morgenunterricht um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr.

Apri[illegible]

Der Direktor:

Dr. Widmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf